

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2016)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Erfolgsgeschichte setzt sich fort

IFAS als Treffpunkt der innovativen Gesundheitsbranche

Die IFAS, Fachmesse für den Gesundheitsmarkt, ist nach wie vor eine äusserst beliebte Drehscheibe für die Gesundheitsbranche. Das bestätigte die 34. IFAS, die vom 25. bis 28. Oktober 2016 in der Messe Zürich stattfand.



16308 Besucher liessen sich Trends und Neuheiten aus der Branche präsentieren.

Ärzte, Pflegefachleute, Therapeuten, Apotheker, Einkäufer und Verantwortliche aus dem Verwaltungsbereich von Spitälern, Kliniken und Heimen holten sich an der IFAS 2016 Entscheidungsgrundlagen und Ideen für ihre künftigen Investitionen. Sie trafen auf eine einzigartige Marktübersicht zu aktuellen Produkten, innovativen Dienstleistungen und Trends sowie offenen Stellen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Unter den zahlreichen Produktneuheiten befanden sich beispielsweise IT-Lösungen zur Vernetzung verschiedener Akteure im Gesundheitswesen so zum Beispiel auch der Roboter «NAO». Dieser verbindet Kinder, die längere Zeit im Spital verbringen müssen, mit der Schule oder dem Zuhause. Über ein Tablet oder Smartphone sind die jungen Patienten live mit ihrem Umfeld verbunden und können den Roboter fernsteuern.

Zufriedene Aussteller und Besucher

Die Aussteller waren mit der Messe sehr zufrieden. «Die IFAS ist eine geniale Plattform, an der wir uns präsentieren und neue Kontakte knüpfen können», sagt Tobias Manz, Verkaufsleiter der Firma OZG Healthcare. An der IFAS ein neues Produkt lanciert hat Patrick Mayer: «Ich

habe neue Gehhilfen entwickelt und an der Messe erstmals präsentiert.» Auch Domis Consulting, ein Informationsanbieter, zieht ein positives Fazit: «Unsere Präsentationsplätze waren an diesen vier Tagen restlos ausgebucht. Erfreulich war auch, dass die Besucher gut durchmischt waren – von Anwendern über Geschäftsführer bis zu Verwaltungsräten», so Jan Braunschweiler.

«Das erfreuliche Feedback der Aussteller zur 34. IFAS 2016 deckt sich mit den Ergebnissen der Umfrage, die wir unter den Besuchern durchgeführt haben», sagt Messeleiter Heinz Salzgeber. «Der Anteil an Entscheidern und Einkäufern war gegenüber bisherigen Messen grösser, was die Aussteller freut. Mehr als die Hälfte beabsichtigt bereits heute, im 2018 wieder zu kommen», so Salzgeber.

Gesundheitspolitische Diskussionen

Die Eröffnungsmedienkonferenz bot der politischen Diskussion über Trends im Gesundheitswesen Raum. «Big Data in der Gesundheitsversorgung – Weg in die Transparenz oder ins Datendickicht?» lautete der Titel des Referats von Regierungsrat Dr. Thomas Heiniger, Gesundheitsdirektor des Kantons Zürich. Die Rolle des Kantons sei nicht die Umsetzung des elektronischen Datenaustauschs, sondern die Förderung von eHealth, unter anderem mit Anschubfinanzierungen. Akteure seien die Leistungserbringer und schliesslich die Patienten, die zum elektronischen Patientendossier Ja sagen müssen. «Ich glaube an den Nutzen von Big Data», schloss Heiniger sein Referat.

Messeleiter Heinz Salzgeber zieht eine positive Bilanz. «An den Erfolg der IFAS 2016 wollen wir in zwei Jahren anknüpfen.» Die bereits 34. Ausgabe habe gezeigt, dass in der Gesundheitsbranche ein grosses Bedürfnis existiere, an der Messe auszustellen und Kundenkontakte persönlich zu pflegen beziehungsweise sich dort zu informieren und zu vernetzen.

Nächste Termine

IFAS 2018: 23.–26. Oktober 2018, Messe Zürich-Oerlikon

Trittsicher durchs Leben

Die «Wheelblades Expedition» erhöhen die Mobilität von bewegungsbehinderten Menschen. Ab Januar 2017 ist das Produkt exklusiv bei Cosanum erhältlich.

Am Anfang des Unternehmens Wheelblades stand das Ende einer jungen Sportlerkarriere. Patrick Mayer wollte Profi werden, doch ein Sturz im Jahr 2000 stellte sein Leben auf den Kopf. Er lernte zu akzeptieren, was unwiderruflich eingetreten war – ein

Leben mit einem inkompletten Querschnitt. Acht Monate nach seinem Unfall begann Mayer wieder mit

dem Skifahren, wenig später stand er im Kader des Deutschen Para Skiteams. «In den Trainings bemerkte ich, dass sich der Rollstuhl im Schnee nicht eignet.» Das schränkte ihn in seiner Bewegungsfreiheit ein. Der heute 37-Jährige gab sich dem Schicksal nicht hin und so entwickelte er seine «Wheelblades S», die das Einsinken der Vorderräder eines Rollstuhles verhindern. 2012 kamen sie auf den Markt. Heute exportiert er das Produkt in die ganze Welt.

Notwendigkeit, weil es auf dem Markt nichts gab. Als Landschaftsfotograf möchte er sich auf jedem Untergrund fortbewegen können. «Dank der Geometrie des Fusses bieten die Aufsätze auch anderen gehbehinderten Menschen mehr Mobilität», betont Mayer. Die «Wheelblades Expedition» sind ab Januar 2017 exklusiv bei Cosanum, dem Schweizer Gesundheitslogistiker, erhältlich. Schnell und einfach an jeder Gehhilfe zu montieren, helfen sie im Alltag, trittsicher durchs Leben zu gehen.

Paolo D'Avino



«Wheelblades Expedition» Gehhilfenaufsatz

Mit den Aufsätzen mehr Mobilität

Nun folgen die Gehhilfenaufsätze «Wheelblades Expedition». Den Aufsatz entwickelte Mayer für sich selbst – wiederum aus

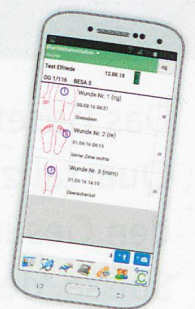
Cosanum AG

Brandstrasse 28, 8952 Schlieren

News von careCoach

Die erste mobile Pflegedokumentation

Seit über 16 Jahren bietet topCare Management AG – als erster Anbieter im Schweizer Markt – eine mobile elektronische Pflegedokumentation für den Heimbereich an. Inzwischen hat sich das Unternehmen zum unbestrittenen Marktführer entwickelt und überträgt die Vorteile der Mobilität nun auch mit grossem Erfolg in den Spitexbereich, wo ja Mobilität Programm ist.



An der diesjährigen IFAS wartete careCoach wieder mit einer Vielzahl an spannenden Neuerungen auf, die den Pflege- und Betriebsalltag mit der mobilen Technologie noch effizienter gestalten.

Mit dem «Beobachtungsmodul BESA oder RAI» können alle Beobachtungen innerhalb der geplanten Periode strukturiert erfasst werden. Ein Ampelsystem verschafft den notwendigen Überblick.

Mit der brandneuen Wunddokumentation auf dem Smartphone lassen sich Wunden durch Puppenmarkierung und mit Fotos erfassen. Sämtliche Wundverläufe können im

Anschluss ebenfalls via Smartphone eingetragen und jederzeit abgerufen werden. Mit dem «Tageszeitfilter» lassen sich Leistungen auf die gewünschte Durchführungszeit einschränken und mit careCoach Rüst- und Aufgabenlisten kombinieren.

Ein individuell konfigurierbares «Bestellmodul» erlaubt es, z. B. Waren aus Ihrem betriebseigenen Lager zu bestellen, den Klienten zuzuordnen und mit einem Klick die automatische Abrechnung zu veranlassen.

Die «Spitex-Kalendarien» sind mit neuen Funktionen versehen, wie z. B. erstellen von

kantonal individuellen Kalendarien. Nicht zuletzt ist careCoach ab der Version 4.0 auch in italienischer Sprache verfügbar.

Auf www.topcare.ch lassen sich persönliche Beratungstermine mit Fachexperten/-innen bequem reservieren.



Weitere Infos:

topCare/careCoach

Tel +41 44 360 44 24

info@topcare.ch / www.topcare.ch